

TEIL 5

**Klasse!** *dk*

Klassen 5 und 6

# Basiswissen Zeitung

**Delmenhorster Kreisblatt**  
*dk*

# 5 Basiswissen Zeitung

## 5.1 Zeitungen

### 5.1.1 Was wollen Zeitungen?

#### ARBEITSBOGEN 5.1.1

- ▶ Finde für jede der fünf Aufgaben einen Beispielartikel in deiner Tageszeitung.
- ▶ Speichere die Artikel und sammle sie in einem Ordner. Wenn möglich, drucke sie aus, sodass auf jeder gedruckten Seite ein Artikel abgebildet ist. Schreibe über die jeweiligen Artikel, welche Aufgabe/Aufgaben sie erfüllen!
- ▶ Oder ihr bildet zusammen mit einigen Mitschülern eine Arbeitsgruppe. Sucht gemeinsam Artikel für jede der fünf Aufgaben heraus. Macht euch auf einem Blatt Notizen dazu, welche Aufgabe die Artikel erfüllen. Zum Abschluss stellt jede Gruppe ihre Arbeit vor, indem der Lehrer die herausgesuchten Artikel auf dem Whiteboard oder mit dem Beamer an die Wand wirft. Die Gruppen stellen dann dazu ihre Überlegungen der Klasse vor.

Die Zeitung soll informieren, kritisieren, zur Diskussion anregen, bilden und unterhalten. In jeder Ausgabe einer Tageszeitung findet man dafür Beispiele. Die Kinder werden aufgefordert, sich die Zeitung genau anzuschauen und verschiedene Artikel zu lesen. Sie lernen dabei die Zeitung und ihre verschiedenen Ressorts kennen.

Die Artikel sollten exemplarisch im Plenum besprochen werden. Die Kinder sollen die Auswahl begründen. Mit den gefundenen Artikeln kann in späteren Unterrichtssequenzen weitergearbeitet werden. Sie können zum Beispiel die Grundlage für die Erarbeitung verschiedener Textsorten bilden. Mit dieser Aufgabe werden die Kinder an das kritische Lesen von Artikeln herangeführt.

### 5.1.2 Boulevard- und Abonnementzeitung

#### ARBEITSBOGEN 5.1.2

- ▶ Nimm dir die aktuellen Ausgaben deiner Tageszeitung und einer Boulevardzeitung. Vergleiche die beiden Ausgaben. Erstelle mit deinem Partner ein Informationsblatt, auf dem ihr die Besonderheiten der beiden Zeitungstypen vorstellt. Achtet vor allem auf Folgendes:
  - ▶ Wie sind die Zeitungen aufgebaut?
  - ▶ Was kosten die Zeitungen?
  - ▶ Wie ist das Verhältnis von Texten und Bildern in den beiden Zeitungen?
  - ▶ Machen die Überschriften neugierig auf „mehr“?
  - ▶ Passen die Informationen darunter zu den Überschriften?
  - ▶ Bekommst du genügend Informationen?
  - ▶ Wie sind die Zeitungen gestaltet? Welche Farben werden benutzt? Wie werden die Wörter geschrieben? Welche Gestaltungselemente findest du noch?
  - ▶ Wurdest du in den Zeitungen informiert, unterhalten oder gab es eine Mischung?
  - ▶ Fordern die Artikel dazu auf, sich seine eigene Meinung zu bilden, oder soll man die

- ▶ dargestellten Meinungen eher kritiklos übernehmen?
- ▶ Sind die Beiträge fair verfasst oder gehen sie in den Bereich der Sensationslust und damit auf Kosten anderer?
- ▶ An welche Leser richten sich die beiden Zeitungstypen?

Mit dieser Aufgabe sollen die Kinder die Unterschiede zwischen den Abonnement- und den Boulevardzeitungen kennen lernen. Die Fragen geben ihnen Hilfestellung bei der Analyse der beiden Zeitungen. Ihre Grundlage sollen die Ausgaben deiner Tageszeitung und einer Boulevardzeitung (zum Beispiel der Bild-Zeitung) vom gleichen Tag sein. Die Kinder können so direkt die unterschiedliche Darstellung gleicher Themen und auch die verschiedenen Schwerpunktsetzungen der Zeitungen beobachten. Die Kinder werden viele verschiedene Informationen und typische Merkmale herausarbeiten, die auch in den weiteren Arbeitsbögen zur Thematik Boulevard-/Abonnementzeitung aufgegriffen werden können.

### 5.1.3 Der Aufmacher

- ▶ *Auf der Titelseite einer jeden Zeitung findest du den Aufmacher. Er ist der große Hauptartikel mit einer großen Schlagzeile. Vergleiche den Hauptartikel auf der Titelseite der heutigen Ausgabe deiner Tageszeitung mit dem Hauptartikel der Bild-Zeitung. Welche Unterschiede kannst du feststellen?*

Unter Aufmacher versteht man den redaktionellen Hauptartikel mit der dazugehörigen Schlagzeile auf der Titelseite einer Zeitung. Er steht an zentraler Stelle. Der Aufmacher ist so platziert, dass er dem Leser sofort ins Auge springt. Er bildet bei den Boulevardzeitungen häufig den Kaufanreiz. Die Kinder werden optisch, stilistisch und auch inhaltlich unterschiedliche Aufmacher erkennen. Auch an den Aufmachern werden die zentralen Unterschiede zwischen den beiden Zeitungstypen deutlich.

Die Aufgabenstellung kann als Gruppenarbeit organisiert werden. Dazu erhält jede Gruppe eine andere Zeitung vom gleichen Tag. Die Gruppen analysieren den Aufmacher der jeweiligen Zeitung und stellen diesen vor. Im Klassengespräch werden die unterschiedlichen Aufmacherthemen besprochen, und die Kinder können erste Rückschlüsse auf die Zeitungstypen ziehen.

### 5.1.4 Ein Thema in zwei Zeitungen

#### ARBEITSBOGEN 5.1.4

- ▶ *Nimm dir die heutige Ausgabe deiner Tageszeitung und einer Boulevardzeitung zur Hand. Suche dir ein aktuelles Thema aus, über das beide Zeitungen berichten. Vergleiche, wie sich die beiden Artikel unterscheiden. Einige Punkte, auf die du achten solltest, findest du hier. Sicherlich fallen dir noch weitere Merkmale ein, mit denen sich die Zeitungen voneinander unterscheiden.*

- ▶ Stehen in beiden Artikeln die gleichen Informationen?
- ▶ Wie sind die Themen dargestellt?
- ▶ Wie ist der Sprachstil der beiden Artikel? (zum Beispiel sachlich, informativ, viele Fremdwörter, einfach zu verstehen ...)
- ▶ Welche Unterschiede gibt es bei den Überschriften der Artikel?

Auch bei dieser Aufgabe liegt der Schwerpunkt darin, die Unterschiede zwischen den beiden Zeitungstypen herauszuarbeiten. Es geht vor allem darum, zu erkennen, wie unterschiedlich ein Thema journalistisch dargestellt werden kann. Die Fragen sollen helfen, sich dieser komplexen Aufgabenstellung zu nähern. Einige Informationen werden die Kinder schon mit dem Arbeitsbogen 5.1.2 erarbeitet haben. Trotzdem ist es wichtig, den Artikel näher zu untersuchen, um auch stilistische und inhaltliche Unterschiede aufzuzeigen. Anhand der Ergebnisse können die Kinder sagen, welche Leserschaft die jeweilige Zeitung bedienen will.

### 5.1.5 Zusammenfassung: Boulevard- und Abonnementzeitung

#### ARBEITSBOGEN 5.1.5

- ▶ *Du hast nun viel über die Unterschiede zwischen einer Boulevardzeitung und einer Abonnementzeitung herausgefunden. Vervollständige die Tabelle mit deinen Informationen!*

Um die verschiedenen Informationen zu bündeln, die die Kinder mit den Arbeitsbögen 5.1.2 und 5.1.4 erarbeitet haben, sollen sie diese in der Tabelle zusammentragen. So erhalten sie einen guten Überblick, auf den sie immer wieder zurückgreifen können.

Die Tabelle kann auch auf eine Overhead-Folie kopiert und gemeinsam mit der Klasse ausgefüllt werden. Dies bietet sich vor allem an, wenn das Formulieren von Stichpunkten und das Finden von aussagekräftigen Schlagwörtern geübt werden sollen. Einige Formulierungshilfen finden sich auf dem Arbeitsbogen für die Einzelarbeit der Kinder.

### 5.1.6 Was für eine Schlagzeile!

#### ARBEITSBOGEN 5.1.6

- ▶ *Hier siehst du ein Bild, das in einer Boulevard- und in einer Abonnementzeitung veröffentlicht werden soll. Finde eine Schlagzeile für jeden Zeitungstyp. Vergleicht hinterher die Schlagzeilen in der Klasse!*

Die Boulevardpresse lebt davon, mit möglichst eindrucksvollen, oft reißerischen Schlagzeilen Leser zu gewinnen. Der Sprachstil und die Wortwahl sind einfach und aussagekräftig. Die Kinder bedienen sich dieser Sprache, um eine Schlagzeile für die Abbildung zu finden. Die Kinder versetzen sich in die Rolle des Texters, der die treffende Schlagzeile für das Bild finden soll. Dabei knüpfen sie an ihr erarbeitetes Wissen über die Boulevard- und Abonnementzeitung an. Hier können sie zeigen, dass sie die Grundprinzipien dieser so unterschiedlichen Zeitungstypen verstanden haben.

### 5.1.7 Als Detektiv unterwegs! Wer liest was?

- ▶ *Finde heraus, welche Zeitungen im Lehrerzimmer, in den öffentlichen Verkehrsmitteln oder auch im Park gelesen werden. Schreibe deine Beobachtungen auf und stelle sie in der Klasse vor.*
- ▶ *Gestaltet gemeinsam anhand eurer Ergebnisse Diagramme, aus denen man ablesen kann, welche Zeitungen in eurer Stadt wie viele Leser finden.*

Bei dieser Aufgabenstellung sollen die Kinder die Bandbreite der deutschen Zeitungslandschaft kennen lernen und einen ersten Eindruck davon erhalten, welche Zeitungen eine große Leserschaft finden. Die Auswahl an unterschiedlichen Tageszeitungen spiegelt sich auch in den Elternhäusern der Kinder wider. Die Erstellung eines Diagramms mit den Ergebnissen der Kinder kann in den Mathematikunterricht integriert werden. Die Diagramme können zum Beispiel folgende Informationen enthalten: Welche Zeitungen werden gelesen? Welche Zeitungstypen werden bevorzugt? Wo wird welche Zeitung am häufigsten gelesen? Mit den Ergebnissen der Beobachtungen und auch der Diagramme können die Kinder auch eigene Artikel zum Leseverhalten ihrer Mitmenschen verfassen.

### 5.1.8 Überall gibt's Zeitschriften ...

- ▶ *Es gibt viele verschiedene Zeitschriftentypen.*
  - ▶ Macht in der Klasse ein Brainstorming zum Thema Zeitschriften.
  - ▶ Versucht die verschiedenen Zeitschriften, die man kaufen kann, zu ordnen. Zu welchen Themen gibt es Zeitschriften?
  - ▶ Diskutiert, was der Unterschied zwischen einer Zeitung und einer Zeitschrift ist?

Der Markt für Zeitschriften wird jährlich größer. Auch für Kinder und Jugendliche gibt es schon viele verschiedene Zeitschriftenformate (Tier-, Musik-, Star-, Sportzeitschriften). Viele Kinder lesen regelmäßig eine Zeitschrift. In einem Brainstorming bringen sie ihr Vorwissen ein. Die Unterschiede zwischen Zeitungen und Zeitschriften sowie die Breite des Zeitschriftenmarktes machen sie sich so bewusst.

Unterschiede gibt es in folgenden Bereichen: Format, Gestaltung, Druck, Themen, Leserkreis, Erscheinungsweise, Kosten ... Zeitschriften gibt es zu fast allen Themenbereichen und lassen sich in folgende Kategorien zusammenfassen: Musik-, Frauen-, Männer-, Sport-, Mode-, Kinder-, Jugend-, Tiere-, Lifestyle- und sonstige Zeitschriften.

## 5.2 Geschichte der Zeitung

### 5.2.1 Eine kleine Geschichte der Zeitung

#### ARBEITSBOGEN 5.2.1

- › *Erstelle eine Zeitleiste zur Geschichte der Zeitung. Versuche, den wichtigen Stationen in der Zeitungsgeschichte bedeutende historische, kulturelle oder auch politische Ereignisse zuzuordnen.*
- › *Suche im Internet nach alten Zeitungsausgaben. Drucke diese aus und ordne diese in deine Zeitleiste ein!*

Die auf dem Arbeitsbogen angegebenen Daten markieren wichtige Ereignisse in der Geschichte des Zeitungswesens. Kinder haben häufig noch kein ausgeprägtes Geschichtsverständnis, sodass die Zuordnung weiterer Ereignisse aus Politik, Geschichte und Kultur ihnen bei der Einordnung hilft. Die Zeitleiste kann auch im Klassenverband oder in Gruppenarbeit angefertigt werden. So könnten Kleingruppen bestimmte Zeitabschnitte (ein Jahrhundert) erforschen. Abschließend werden die verschiedenen Zeitabschnitte zu einer großen Zeitleiste zusammengeklebt. Die Kinder sollen zur Recherche das Internet und die Bibliothek nutzen.

### 5.2.2 Eine Titelseite ändert sich

#### ARBEITSBOGEN 5.2.2

- › *Eure Zeitung hat im Laufe der Jahre das Layout der Titelseiten verändert, um auf die Leser stets modern und ansprechend zu wirken. Schau dir die unterschiedlichen Titelseiten an. Welche Veränderungen kannst du beobachten?*

Die Kinder erkennen anhand der Titelseiten, dass eine Zeitung am Tag ihres Erscheinens ein aktuelles Medium ist, aber zugleich für spätere Generationen Zeitzeugin eines wichtigen historischen Ereignisses sein kann.

Es ist für die Kinder sicherlich spannend zu entdecken, wie sich Inhalt und Layout der Zeitung seit ihrer Gründung verändert haben. Die Kinder sollen die verschiedenen Titelseiten nach den Entscheidungsdaten ordnen. Hierbei hilft ihnen ein Blick auf das Layout und auch auf Ereignisse, die bei Erscheinung der jeweiligen Zeitung Thema waren. Die Kinder können die richtigen Jahreszahlen auch mit Hilfe des Lexikons oder des Internets suchen.

### 5.2.3 Die Geschichte des sh:z

#### ARBEITSBOGEN 5.2.3

- Erarbeitet in Gruppen die Geschichte des sh:z. Jede Gruppe erstellt dazu ein Plakat. Versucht möglichst viel zu den verschiedenen Zeitabschnitten herauszufinden und beantwortet die Fragen. Informationen zum sh:z erhaltet ihr im Internet oder direkt beim sh:z.

Die Kinder sollen in Arbeitsgruppen die Geschichte des sh:z erarbeiten und für jeden Zeitabschnitt ein Plakat erstellen. Wichtig wäre es im Vorfeld mit den Kindern die Rolle der Medien zu erarbeiten.

Die Kinder sollen zur Bearbeitung dieser Aufgabe im Internet recherchieren und können auch beim sh:z weitere Informationen erhalten. Im Archiv können sie Einblick in alte Ausgaben der Zeitung erhalten.

### 5.2.4 Die Geschichte der Schweriner Volkszeitung

#### ARBEITSBOGEN 5.2.4

- Erarbeitet in Gruppen die Geschichte deiner Tageszeitung. Jede Gruppe erstellt dazu ein Plakat. Versucht, möglichst viel zu den verschiedenen Zeitabschnitten herauszufinden und beantwortet die Fragen. Informationen zur Tageszeitung erhaltet ihr im Internet oder direkt beim Verlagshaus in Schwerin.

Die Schüler sollen in Arbeitsgruppen die Geschichte der Schweriner Volkszeitung erarbeiten und für jeden Zeitabschnitt ein Plakat erstellen. Wichtig wäre, es im Vorfeld mit den Schülern die Rolle der Medien zu erarbeiten.

Die Schweriner Volkszeitung ist eine Abonnementzeitung für Westmecklenburg, Teile der Prignitz, das Amt Neuhaus in Niedersachsen (entsprechen zusammen dem ehemaligen Bezirk Schwerin) und Rostock. In der Region Rostock erscheint sie als Norddeutsche Neueste Nachrichten mit demselben Mantelteil als publizistische Einheit. In der Prignitz wird Der Prignitzer vertrieben.

Am 10. April 1946 erschien die erste Ausgabe der „Landes-Zeitung - Organ des Landesvorstandes des SED in Mecklenburg-Vorpommern“. Die Zeitung erhielt umfangreiche Papierzuteilungen und konnte 1946 eine Auflage von 100.000 Exemplaren drucken, die sich 1947 auf 170.000 Exemplare steigerte. Gleichzeitig wurden die genehmigten Auflagen der Wettbewerber, dies waren Der Demokrat (CDU) und die Norddeutsche Zeitung (LDPD), von der sowjetischen Militäradministration durch Papierzuweisungen auf 20.000 Exemplare begrenzt. Erste Chefredakteure wurden Heinz Albert Pohlmeier (SPD) und Erich Glückauf (KPD). Mit der Auflösung der Länder und der Bildung der Bezirke wurde aus der Landeszeitung die Schweriner Volkszeitung. Die Schweriner Volkszeitung trug seit 1952 den Untertitel „Organ der Bezirksleitung der SED“ und verfügte im Nordwesten der DDR über 11 Lokalredaktionen, die insgesamt eine tägliche Auflage von 173.800 Exemplaren produzierten.

Der Burda-Verlag, in dem Zeitschriften wie Bunte, Focus und Freundin erscheinen, hat 1991 von der Treuhandanstalt neben dem Rostocker Blatt Norddeutsche Neueste Nachrichten die Schweriner Volkszeitung gekauft. Im Jahre 2005 wurde das Blatt vom Burda-Konzern an den Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag veräußert.



Die Printausgabe besteht aus dem Zeitungsmantel (der Hauptteil der Zeitung mit Nachrichten aus dem Land, Deutschland und der Welt) und aus den Lokalseiten. Je nach Wohnort des Lesers gibt es folgende Lokalteile: Lübz, Sternberg, Güstrow, Bützow, Parchim, Gadebusch, Schwerin, Ludwigslust und Hagenow. Da Teile der zu Brandenburg zählenden Prignitz bis zur Wende zum Bezirk Schwerin und damit zum Vertriebsgebiet der *Schweriner Volkszeitung* gehörten, erscheint das Blatt hier als *Der Prignitzer*.



Die Schweriner Volkszeitung ist Stifterin des Publikumspreises beim Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern.

Seit Mitte der 1990er Jahre veranstaltet die Schweriner Volkszeitung unter dem Motto „Schule macht Zeitung – Zeitung macht Schule“ ein Schulzeitungsprojekt. Dabei werden den Schülern der angemeldeten Schulklassen Kenntnisse zum Thema Journalismus, Medien und Zeitungsproduktion vermittelt. Die Schüler haben die Möglichkeit, im Rahmen des Projektes selbst Artikel zu verfassen, welche veröffentlicht werden. Jährlich nehmen rund 6000 Schüler an dem Projekt teil.

Die Schüler sollen zur Bearbeitung dieser Aufgabe im Internet recherchieren und können auch bei der Schweriner Volkszeitung weitere Informationen erhalten. Im Archiv können sie Einblick in alte Ausgaben der Zeitung erhalten.

## 5.2.5 Die Geschichte der Neuen Osnabrücker Zeitung

### ARBEITSBOGEN 5.2.5

- Erarbeitet euch in Gruppen die Geschichte der Neuen Osnabrücker Zeitung (NOZ). Jede Gruppe erstellt dazu ein Plakat. Versucht möglichst viel zu den verschiedenen Zeitabschnitten herauszufinden und beantwortet die Fragen. Informationen zur NOZ erhaltet ihr im Internet oder direkt bei der Zeitung in Osnabrück. Bildet Arbeitsgruppen zu folgenden Zeitabschnitten:

Die Schüler sollen in Arbeitsgruppen die Geschichte der *Neuen Osnabrücker Zeitung* erarbeiten und für jeden Zeitabschnitt ein Plakat erstellen. Wichtig wäre, es im Vorfeld mit den Schülern die Rolle der Medien zu erarbeiten.

Das Jahr 1967 bildet den Auftakt zu mehr: 7 regionale Traditionstitel schlossen sich dem neu gegründeten Verlag *Neue Osnabrücker Zeitung* an: das *Meller Kreisblatt*, das *Wittlager Kreisblatt*, die *Bramscher Nachrichten*, das *Bersenbrücker Kreisblatt*, die *Lingener Tagespost*, die *Meppener Tagespost* sowie die *Ems-Zeitung*. Das *Delmenhorster Kreisblatt* kam 2015 hinzu. Pünktlich zum Millennium am 01.01.2001 stieg die *Neue Osnabrücker Zeitung* daher mit einem eigenen Auftritt ins weltweite Netz ein. 2007 wurde das digitale Angebot der *Neuen Osnabrücker Zeitung* um das ePaper ergänzt.

## 5.3 Deutschland als Zeitungsland

### 5.3.1 Zeitungen in Deutschland

#### ARBEITSBOGEN 5.3.1

- › In Deutschland gibt es viele verschiedene Zeitungen. Finde heraus, welche Zeitungen man an deinem Kiosk kaufen kann, wann sie erscheinen und in welcher Stadt sie herausgegeben werden. Überlege dir, ob die Zeitung eine Lokalzeitung oder eine überregionale Zeitung ist und ob sie eine Boulevardzeitung ist. Ordne die Zeitungen in die folgende Tabelle ein. Was ist der Unterschied zwischen einer Wochen- und einer Tageszeitung?

Bei dieser Unterrichtseinheit sollen die Kinder die Vielfalt des deutschen Zeitungsmarktes kennen lernen. Im gesamten Bundesgebiet kann man täglich viele verschiedene Zeitungen kaufen. An den Bahnhofskiosken und anderen zentralen Orten in der Stadt bekommt man viele regionale und überregionale Zeitungen aus dem gesamten Bundesgebiet.

### 5.3.2 Zeitungen aus aller Welt am Kiosk

#### ARBEITSBOGEN 5.3.2

- › Welche fremdsprachigen Zeitungen bieten Zeitungskioske und Bahnhofsbuchhandlungen an? Trage die Zeitungen in die Tabelle ein. Frage den Zeitungshändler, wer die Zeitungen kauft.

In Deutschland leben viele Menschen mit nichtdeutscher Muttersprache. An diese Menschen, aber auch andere interessierte Leser richtet sich das reichhaltige Angebot fremdsprachiger Zeitungen, das man in Deutschland kaufen kann. Man unterscheidet hier zwischen den Zeitungen, die im Ausland herausgegeben und gelesen werden und Zeitungen, die sich zuerst an die in Deutschland lebenden Menschen nichtdeutscher Herkunft richten (zum Beispiel die türkischen oder russischen Zeitungen). Vielleicht kann in der Klasse angeregt werden, dass Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache Zeitungen in ihrer Muttersprache in der Klasse vorstellen.

### 5.3.3 Wichtige Zeitungen aus aller Welt (1)

#### ARBEITSBOGEN 5.3.3

- › Hier findest du die Namen verschiedener Zeitungen. Versuche herauszufinden, in welchen Ländern sie herausgegeben werden. Welche Zeitungen kannst du auch in deiner Stadt beim Zeitungshändler kaufen?

Viele ausländische Zeitungen kann man bei gut sortierten Zeitungshändlern kaufen. Sie können im Fremdsprachenunterricht eingesetzt werden. Anders als in Aufgabe 5.3.2 werden nicht alle Zeitungen überall erhältlich sein.

### 5.3.4 Wichtige Zeitungen aus aller Welt (2)

- › *Gestaltet mit eurer Klasse eine Zeitungsweltkarte! Schneidet Zeitungsköpfe aus oder ladet sie aus dem Internet herunter und klebt sie auf die Weltkarte an die passende Stelle, nämlich dort, wo die Zeitung herausgegeben wird.*

Die Kinder gestalten eine Zeitungsweltkarte. Sie soll veranschaulichen, wo welche Zeitung herausgegeben wird. Die Kinder können erkennen, dass die meinungsbildenden, viel zitierten Zeitungen fast ausschließlich aus dem europäischen und US-amerikanischen Raum kommen.

## 5.4 Die Redaktion, einzelne Ressorts

### 5.4.1 Wer arbeitet für die Zeitung?

#### ARBEITSBOGEN 5.4.1

- Überlege gemeinsam mit deinem Partner, welche Aufgaben die verschiedenen Bereiche haben. Tragt eure Ideen in die Tabelle ein und besprecht diese anschließend in der Klasse.

Auf die Frage, wer für die Zeitung arbeitet, fällt jedem zunächst der Journalist ein. Dass zur Zeitungsproduktion viel mehr Berufsgruppen nötig und wichtig sind, soll den Kindern anhand dieser Aufgabe bewusst werden. Die Begriffe Verlag und Druckerei werden für die Kinder fremd sein und sollten daher im Vorfeld während des Unterrichts erläutert werden. Dies erleichtert es den Kindern, Aufgaben den jeweiligen Bereichen zuzuordnen. Der Arbeitsbogen kann auch im Unterrichtsgespräch mit der ganzen Klasse erarbeitet werden.

### 5.4.2 Die Redaktionskonferenz

- In der Redaktionskonferenz sitzen die verschiedenen Redakteure zusammen. Sie müssen sich einigen, welche Artikel in der nächsten Zeitung erscheinen sollen. Das ist manchmal ziemlich schwierig. Ihr trefft euch zu einer Redaktionskonferenz! Ihr wollt eine Kurzausgabe eurer Zeitung erstellen. Dazu können nur wenige Artikel gedruckt werden. Bildet in eurer Klasse kleine Redaktionsteams zu folgenden Ressorts: Wirtschaft, Politik, Lokalnachrichten, Kultur, Sport. Jedes Ressort darf nur drei Artikel drucken. Nehmt die Zeitung vom heutigen Tag und sucht für euer Ressort drei Artikel aus. Besprecht gemeinsam, welche Artikel gedruckt werden sollen. Sucht euch einen Aufmacher aus. Schreibt auf, nach welchen Kriterien ihr euch für die Auswahl bestimmter Artikel entschieden habt!

Eine Redaktionskonferenz kann als Rollenspiel durchgeführt werden. Dazu benötigen Sie mindestens eine Schulstunde Zeit. Die Klasse wird in Kleingruppen aufgeteilt, die je ein Ressort der Tageszeitung repräsentieren. Die Aufgabe jeder Kleingruppe ist klar formuliert. Die Arbeitsschritte sehen konkret wie folgt aus:

1. Bildung der Redaktionsteams zu je einem Ressort
2. Lektüre der Tageszeitung
3. Diskussion und Auswahl der drei Artikel, die veröffentlicht werden sollen.
4. Diskussion und Auswahl des Aufmachers. Die Kriterien für die Auswahl werden schriftlich festgehalten.
5. Auswertung des Rollenspiels



Das Rollenspiel soll den Kindern die Aufgaben und Schwierigkeiten verdeutlichen, die bei einer Redaktionskonferenz auftreten können. Die Kinder üben sich im Diskutieren und im Formulieren von Kriterien für die Auswahl von Artikeln. Sie lernen im Spiel, was wichtig für die Auswahl von Zeitungsthemen ist (zum Beispiel Aktualität, Interessen der Leser, gesellschaftliche Bedeutung von bestimmten Themen). Im Anschluss sollte das Rollenspiel besprochen werden.

### 5.4.3 Wer schreibt für die Zeitung?

#### ARBEITSBOGEN 5.4.3

- 1 *Schreiben Journalisten auch in deiner Tageszeitung über ihren Job? Sucht im Archiv, ob ihr entsprechende Artikel findet. Schreibt auf, was die Journalisten über ihren Beruf berichten!*

Kinder kennen Fernsehjournalisten. Sie sehen diese zum Beispiel täglich in der Tagesschau, wenn sie live aus anderen Ländern über die dortigen Ereignisse berichten. Zeitungsjournalisten teilen sich nur über das geschriebene Wort mit. Der Mensch, der die Artikel schreibt, bleibt dem Leser häufig verborgen. Über den Alltag des Journalisten etwas zu erfahren und den Menschen hinter dem Artikel kennen zu lernen, darum geht es in dieser Aufgabenstellung. Durch das Suchen von persönlich gefärbten Berichten sollen die Kinder eine Vorstellung vom Leben und Arbeiten der Journalisten als den Menschen, die die Zeitung „machen“, erhalten. Die Kinder lernen die Sonnen- und Schattenseiten des Berufs kennen und bekommen so ein differenziertes Bild vom Journalismus.

### 5.4.4 Die Zeitung im Internet

#### ARBEITSBOGEN 5.4.4

- 1 *Schau in die aktuelle Ausgabe der Tageszeitung (also dein E-Paper) und notiere dir die Schlagzeilen der Titelseite. Vergleiche sie mit den Meldungen auf der Webseite deiner Tageszeitung oder in der App deiner Tageszeitung. Findest du alle Meldungen wieder? Warum ist es wichtig, dass Tageszeitungen ihre Meldungen auch im Internet präsentieren? Denke dabei auch an die Aufgaben des Journalisten wahrheitsgemäß über Ereignisse zu berichten. Diskutiert darüber in der Klasse.*

1993 startete das Internet mit rund 500 Websites. Heute liegt die Zahl der registrierten Internetadressen bei über 45 Millionen. Die Zahl der Internetseiten schätzen Experten auf mehr als acht Milliarden. Was wichtig ist und was unwichtig, wird so immer schwerer auszumachen. Gerade die jungen Nutzer, die ihre Informationen weitgehend über das Internet beziehen, müssen deshalb ein Gespür für Relevanz entwickeln.

Die Onlineredaktion sorgt dafür, dass die Zeitung auch im Internet immer aktuell und in der für Tageszeitungen gewohnten journalistischen Qualität über die täglichen Ereignisse berichten. Seit November 2007 sitzen die Onlineredakteure mit den Redakteuren der Zeitung im sogenannten Newsroom zusammen. So können die Inhalte von Website und aktueller Ausgabe der Tageszeitung optimal aufeinander abgestimmt werden.



## 5.5 Anzeigen

### 5.5.1 Anzeigen und Werbung in der Zeitung

#### ARBEITSBOGEN 5.5.1

- › *Schreibe gemeinsam mit deinem Partner alles auf, was euch zum Thema Werbung und Anzeigen einfällt. Überlegt euch dabei, warum es Anzeigen und Werbung in der Zeitung gibt. Euer Brainstorming kann zum Beispiel so aussehen: Ihr schreibt die Wörter Anzeigen und Werbung in die Mitte des Papiers und schreibt darum herum alle anderen Wörter, die euch dazu einfallen.*

Kinder sind eine Zielgruppe der Werbung. In Tageszeitungen ist Werbung, die sich direkt an Kinder wendet, allerdings selten. Werbung und Anzeigen in der Zeitung sind daher Bereiche, die bei Kindern nicht unmittelbar Interesse wecken. Trotzdem hat das Thema seine Reize und lässt sich vielfältig bearbeiten. Bei einem Brainstorming können die Kinder ihr Vorwissen einbringen. Erst im zweiten Schritt beschäftigen sie sich mit der Werbung und den Anzeigen in der Zeitung. Einige Kinder werden im Elternhaus beobachtet haben, wie die Eltern eine neue Wohnung oder einen Job mit Hilfe des Wohnungs- oder Stellenmarktes gesucht haben. Diese und andere Assoziationen sammeln die Kinder paarweise. Es ist auch möglich, die Aufgabenstellung mit der gesamten Klasse zu bearbeiten und das Brainstorming an der Tafel festzuhalten. Bei der Frage nach der Bedeutung von Werbung und Anzeigen in der Zeitung ist es wichtig, den Kindern zu vermitteln, dass sich Zeitungen zu einem großen Teil über die Werbe- und Anzeigeneinnahmen finanzieren. Ihre Erlöse stammen zu zwei Dritteln aus dem Anzeigengeschäft und nur zu einem Drittel aus dem Verkauf der Zeitung.

### 5.5.2 Welche Anzeigen findest du in der Zeitung?

#### ARBEITSBOGEN 5.5.2

- › *Beobachte eine Woche lang, welche Anzeigen in deiner Tageszeitung erscheinen. Trage deine Beobachtungen in die Tabelle ein. Warum werden bestimmte Anzeigentypen an bestimmten Wochentagen veröffentlicht?*

In deiner Tageszeitung werden verschiedene Anzeigentypen veröffentlicht. Man findet sowohl gewerbliche als auch private Anzeigen. Am Wochenende erscheinen die größten Anzeigenmärkte, der Auto-, Immobilien-, Stellen- und Reisemarkt. Außerdem gibt es in der Zeitung Geburts-, Hochzeits-, Todes-, Kontakt- (Herzenswünsche), Geschäfts- und Dienstleistungsanzeigen, Kauf- und Verkaufsangebote. Einige Anzeigentypen sind auch innerhalb der Woche auf den Zeitungsseiten zu finden.

Die Kinder werden die zweite Frage (nach den Erscheinungstagen einiger Anzeigentypen) sicherlich gut alleine beantworten können. Sie wissen, dass die meisten Menschen am Wochenende frei haben und sich dann länger und intensiver mit dem Studium der Anzeigen beschäftigen können.

### 5.5.3 Was bedeutet gepfl., WZ und EFH? – Das Anzeigenlexikon

- › In einer Anzeige findest du viele Abkürzungen.
  - ▶ Warum schreiben die Anzeigenkunden keine langen Texte?
  - ▶ Bildet in eurer Klasse Gruppen, die sich mit den unterschiedlichen Anzeigentypen beschäftigen. Sucht Abkürzungen in den Anzeigen, schreibt sie auf und versucht, ihre Bedeutung herauszufinden!
  - ▶ Legt mit den Abkürzungen ein Anzeigenlexikon an!
  - ▶ Wenn ihr eine lustige Anzeige bei der Recherche findet, dann druckt sie aus und klebt sie auf eure Wandzeitung!

Das Lesen einer Anzeige ist für die Kinder zunächst eine Schwierigkeit, ein Rätsel, eine Geheimschrift. Es finden sich viele Abkürzungen darin, die dem geschulten Leser keine Probleme bereiten. Die Abkürzungen sind den Kindern fremd, machen sie aber auf ihre Bedeutung neugierig. In Kleingruppen recherchieren die Kinder in den verschiedenen Anzeigenteilen ihrer Tageszeitung. Sie finden heraus, dass für jede Anzeigenart eine bestimmte Sprache und bestimmte Abkürzungen existieren. Aus den Abkürzungen sollen die Kinder ein Anzeigenlexikon erstellen. Dies kann im Zeitungsordner abgeheftet oder auf Karteikarten geschrieben werden, um es in das Zeitungslexikon einzuordnen. In den Anzeigen finden die Kinder Begriffe, die ihnen fremd sind (zum Beispiel: Kaltmiete, Netto). Die Bedeutung dieser Bezeichnungen muss im Vorfeld geklärt werden. Die von den Kinder gesammelten „lustigen“ Anzeigen können zum Beispiel als Grundlage für das Freie Schreiben dienen. So kann man sich Geschichten rund um die Anzeige ausdenken, zum Beispiel zu der Frage: Warum hat der Anzeigenkunde diese Anzeige aufgeben? Oder man kann einen Antwortbrief schreiben. Für solche Aufgaben eignen sich Anzeigen aus dem Bereich Kontakte oder Dienstleistungen.

### 5.5.4 Wer kann Anzeigen lesen?

#### ARBEITSBOGEN 5.5.4

- › Die folgenden Anzeigen sind in deiner Tageszeitung erschienen. Schreibe die Anzeigen als vollständigen Text auf!

Mit Hilfe des Anzeigenlexikons, das die Kinder erarbeitet haben, dürfte diese Aufgabe keine Schwierigkeit darstellen. Die Kinder erkennen durch das Aufschreiben, warum es wichtig ist, dass Anzeigen Abkürzungen enthalten. Es würde den Rahmen einer Zeitung sprengen, alle Anzeigen auszuschriften. Deutlich weniger Anzeigen hätten demzufolge in der Zeitung Platz. Ein weiterer Grund ist, dass sich der Preis einer Anzeige nach dem Zeichen- bzw. Zeilenumfang richtet. In ganzen Sätzen formulierte Anzeigen wären sehr teuer.

### 5.5.5 Meine Anzeige

#### ARBEITSBOGEN 5.5.5

- › Überlege dir, was in einer Anzeige stehen muss, damit sich jemand auf sie meldet.
- › Schreibe deine eigene Anzeige!
- › Sammelt eure Anzeigen und hängt sie in eurem Klassenraum oder an einer zentralen Schulwand auf. Es wird sich bestimmt jemand finden, der dir auf deine Anzeige antwortet.

Viele Kinder haben Dinge, die sie nicht mehr oder die sie unbedingt haben wollen. Mit dem Schreiben von eigenen Anzeigen lernen sie, ihre Wünsche genau zu formulieren.

Wichtig ist es, zunächst mit den Kindern gemeinsam festzuhalten, welche Informationen eine Anzeige unbedingt enthalten muss, damit sie einen Interessenten findet, zum Beispiel: Was ist der Grund der Anzeige (Suchen, Bieten, Verkaufen ...)? Was wird konkret angeboten/gesucht (Spielsachen, Fotos, CDs, Freundschaft ...)? Welcher Preis soll verlangt werden? An wen muss man sich wenden (eine Kontaktadresse, Telefonnummer, Chiffre)? Zudem sollte die Anzeige möglichst knapp und aussagekräftig formuliert sein. Die Abkürzungen müssen für alle, die angesprochen werden sollen, verständlich sein. Die Anzeigen der Kinder können auch in der Schülerzeitung veröffentlicht werden.

### 5.5.6 Ein Wohnungsangebot ...

#### ARBEITSBOGEN 5.5.6

- › Schaue dir die Wohnungsanzeigen genau an und versuche Antworten auf die folgenden Fragen zu finden:
  - ▶ In welchen Regionen werden viele Wohnungen angeboten?
  - ▶ In welchen Regionen werden Wohnungen angeboten, die viel Miete kosten?
  - ▶ In welchen Regionen werden Wohnungen angeboten, die günstiger sind?
  - ▶ Finde heraus, wie teuer vergleichbare Wohnungen in unterschiedlichen Regionen sind.
  - ▶ Warum müssen die Menschen unterschiedlich hohe Mieten in den verschiedenen Regionen zahlen, obwohl die Wohnungen gleich groß sind und die gleiche Ausstattung haben?

## 5.6 Geschichte des Druckwesens

### 5.6.1 Die Entwicklung der Drucktechnik

#### ARBEITSBOGEN 5.6.1

- › Suche weitere Informationen zu Gutenbergs Erfindung. Erstelle ein Infoblatt über Gutenberg und die Drucktechnik.
- › Warum veränderte sich die Gesellschaft durch Gutenbergs Erfindung?
- › Wie hat sich unsere Gesellschaft durch die Digitalisierung (Aufkommen des Internets und der Smartphones) verändert? Schreibt auf, was euch dazu einfällt!



In dem kurzen Text werden die Grundinformationen zu Gutenbergs Erfindung, dem Buchdruck, gegeben. Der Buchdruck aus beweglichen Bleiletttern führte zu einer schnellen Massenverbreitung von Informationen. Nachrichten konnten aktuell und gleichzeitig an viele Menschen weitergegeben werden. Mit dem Druck von Flugblättern wurden weite Teile der Bevölkerung, sofern sie lesen konnten, angesprochen. Die Kinder sollen mit Hilfe der Fragestellungen tiefer in die Thematik einsteigen und auch eigene Informationen recherchieren. Ein Besuch der Jugendbibliothek oder die Suche im Internet kann ihnen weiterhelfen.

### 5.6.2 Die Techniker

#### ARBEITSBOGEN 5.6.2

- › Finde heraus, welche Berufe heutzutage für den Druck von Zeitungen zuständig sind.
- › Finde heraus, wie heute Zeitungen gedruckt werden. Recherchiere im Internet und beschreibe deine Ergebnisse.

Dass Zeitungen heute anders gedruckt werden als zu Gutenbergs Zeiten wissen die Kinder. Sie können fast alle eigenständig mit dem Computer umgehen und drucken selber Texte aus. Vielleicht haben sie auch schon einmal eine Klassenzeitung am Computer erstellt, gedruckt und dann kopiert. Der Prozess des Druckens im kleinen Rahmen ist den Kindern bekannt.

Der Einsatz elektronischer Druckmaschinen hat neue Berufszweige entstehen lassen. Nach über 550 Jahren wurde der Beruf des Schriftsetzers durch den des Mediengestalters für Digital- und Printmedien ersetzt. Der Mediengestalter ist für das Layout der Zeitung zuständig. Im Anschluss an seine Arbeit werden die fertig gestalteten Zeitungsseiten als Datei zum Druck an die Druckerei geschickt.



## 5.7 Zeitungsaufbau

### 5.7.1 Steckbrief deiner Tageszeitung

**ARBEITSBOGEN 5.7.1**

- › *Erstelle einen Steckbrief deiner Tageszeitung.*

Ein Steckbrief dient dazu, eine Person oder eine Sache (hier die Tageszeitung) genau zu beschreiben, damit Dritte sie aufgrund der in ihm enthaltenen Informationen sofort wiedererkennen können. Mit dem Steckbrief der Tageszeitung sollen sich die Kinder dem Aufbau der Zeitung in einem ersten Schritt nähern. Jede Ausgabe der Zeitung kann als Grundlage für den Steckbrief dienen. Durch das Skizzieren der Titelseite erhalten die Kinder einen Einblick in deren Aufbau und über die Themen, die dort behandelt werden. Diese werden auch mit dem Arbeitsbogen 5.7.2 abgefragt.

### 5.7.2 Aufbau der Titelseite

**ARBEITSBOGEN 5.7.2**

- › *Vergleiche drei Ausgaben deiner Tageszeitung. Welche Informationen findest du auf jeder Titelseite?*
- › *Welche Nachrichten stehen auf der Titelseite?*
- › *Welche Aufgabe hat das große Foto auf der Titelseite?*

Die Titelseite einer Zeitung ist deren Aushängeschild. Sie hat ein unverwechselbares Layout und soll die Käufer animieren, sich für die Zeitung zu entscheiden. Hier findet man die wichtigsten Nachrichten, die meist nur angerissen sind und auf einer späteren Seite fortgesetzt werden. Die Leser können sich auf dieser Seite über den Inhalt der Zeitung informieren und finden Kommentare zu aktuellen Themen. Das Bild auf der Titelseite nimmt entweder Bezug auf den Aufmacher oder reißt ein Thema an, über das auf einer der folgenden Seiten berichtet wird.

Weitere wichtige Bestandteile der Titelseite sind: der Zeitungskopf, das Datum, die Ausgabennummer, der Jahrgang und der Einzelverkaufspreis. Die Kinder beobachten drei Tage lang die Titelseite ihrer Tageszeitung und werden erkennen, dass sie immer gleich aufgebaut ist, denn sie ist das Markenzeichen der Zeitung.

### 5.7.3 Der Aufbau eines großen Zeitungsartikels

**ARBEITSBOGEN 5.7.3**

- › *Finde heraus, wie ein großer Artikel in deiner Tageszeitung aufgebaut ist. Schau dir dazu mehrere große Artikel der Zeitung an. Was gehört alles zu einem großen Artikel?*

Große Artikel sollen den Leser ausführlich über einen Sachverhalt informieren. Er wird ansprechend gestaltet. Er setzt sich zusammen aus der Schlagzeile, dem Untertitel (der sogenannten Lead-Information), dem Vorspann (die Zusammenfassung der wichtigsten Informationen) und der Darstellung der Fakten. Es werden Hintergründe genannt und eine Chronologie der Ereignisse aufgezeigt. Als Gliederungshilfen finden sich häufig Zwischenüberschriften. Infokästen können Hintergrundinformationen zu dem Sachverhalt geben. Am Ende steht der Ausblick. Der Zeitungstext wird in Spalten geschrieben, um eine bessere Lesbarkeit zu erreichen. Häufig ist ein großer Artikel mit einem Foto und der entsprechenden Bildunterschrift illustriert. Zur Wirkung und Aufgabe von Fotos in der Zeitung: siehe Kapitel 5.8.2 und die dazugehörigen Arbeitsbögen „Bilder und Fotos in der Zeitung“ und „Fotos in der Zeitung lügen nie!“

#### 5.7.4 Impressum – was ist denn das?

#### ARBEITSBOGEN 5.7.4

- › Was bedeutet das Wort Impressum?
- › Auf welcher Seite findest du es in deiner Tageszeitung?
- › Welche Informationen enthält das Impressum?
- › Warum ist das Impressum für jede Zeitung wichtig?

Die Aufgabe kann mit jeder Zeitungsausgabe bearbeitet werden. Die Kinder benötigen zusätzlich ein Lexikon. Zunächst muss die Bedeutung des Wortes Impressum geklärt werden.

Im Impressum finden sich Angaben über den Herausgeber, den Chefredakteur, die leitenden Redakteure und den Verlag. Zudem sind alle Kontaktmöglichkeiten zum Verlag und die Einzelverkaufspreise angegeben. Die Bedeutung des Impressums kann auch im Zusammenhang mit dem Thema Presse-recht (vgl. Kapitel 5.9.1) erarbeitet werden.

#### 5.7.5 Ressorts – was ist denn das?

#### ARBEITSBOGEN 5.7.5

- › Beobachte eine Woche lang deine Tageszeitung und beantworte folgende Fragen:
  - ▶ Welche Ressorts erscheinen jeden Tag in deiner Tageszeitung? Schreibe die Ressortnamen auf.
  - ▶ Welche Ressorts erscheinen nur an bestimmten Tagen? Schreibe auf, an welchen Wochentagen sie erscheinen.
  - ▶ Welchen Seitenumfang haben die verschiedenen Ressorts?
  - ▶ In welchem Ressort erscheinen die meisten Beiträge?
  - ▶ An welchem Tag war die Zeitung am umfangreichsten?
  - ▶ Sammle für jedes Ressort einen Artikel, der dir gefällt, und klebe ihn auf!

Die Kinder lernen die verschiedenen Ressorts ihrer Tageszeitung kennen. Durch die Analyse ihrer Zeitung über eine Woche erhalten die Kinder einen Überblick über die täglich erscheinenden Ressorts und diejenigen, die nur an bestimmten Tagen erscheinen. Die Kinder erkennen, welche Bedeutung die unterschiedlichen Ressorts haben, wenn sie sich mit deren Umfang und der Anzahl ihrer Beiträge beschäftigen. In den einzelnen Ressorts gibt es Rubriken, die täglich wiederkehren (zum Beispiel Notrufe, Gratulationen). Es bietet sich an, in Kleingruppen die unterschiedlichen Ressorts näher untersuchen zu lassen. Mit den Artikeln, die die Kinder ausdrucken, kann in einer späteren Phase weitergearbeitet werden (zum Beispiel als Einstieg zu dem Arbeitsbogen 5.7.11 „Welche Ressorts interessieren die Leser?“).

### 5.7.6 Ein kritischer Blick auf die Ressorts!

#### ARBEITSBOGEN 5.7.6

› Beobachte und lies eine Woche lang die aktuelle Ausgabe deiner Tageszeitung. Drucke sowohl Artikel aus, die dir gut gefallen, als auch Beiträge, die du langweilig oder ärgerlich findest. Klebe die Artikel in deinen Zeitungsordner. Sortiere die Artikel nach den Ressorts und schreibe auf, an welchem Tag sie in der Zeitung erschienen sind. Beantworte folgende Fragen:

- ▶ Welcher Artikel gefällt dir am besten?
- ▶ Warum gefällt dir der Artikel so gut?
- ▶ Warum fandest du einige Artikel langweilig?
- ▶ Wie müssten Artikel geschrieben sein, damit sie dich mehr interessieren würden?
- ▶ Welches Ressort gefällt dir am besten?

Nachdem sich die Kinder mit den formalen Kriterien der Zeitung auseinandersetzen haben, soll nun ihr kritischer Blick geschult werden. Die Zeitungen brauchen kritische Leser und gerade Kinder sollten zu solchen Lesern erzogen werden. Die Fragestellungen sollen helfen, konkret herauszufinden, was sie (nicht) interessiert und was ihnen Schwierigkeiten bereitet. Gleichzeitig sollen sie zu konstruktiver Kritik ermuntern, indem die Kinder Veränderungsvorschläge formulieren. Ob ein Artikel für Kinder interessant ist, hängt nicht allein vom Thema ab, sondern auch davon, wie er geschrieben ist. Aus den Anregungen der Kinder können Leserbriefe an die Redaktion entstehen, die den Journalisten Tipps geben, wie sie Artikel kindgerechter und lesefreundlicher schreiben können. Durch die kritische Auseinandersetzung mit den Artikeln erhalten die Kinder auch ein Gespür dafür, worauf sie beim Schreiben eigener Artikel achten müssen, um ihre Leser für ihr Thema zu interessieren.

### 5.7.7 Wo gehört das hin?

#### ARBEITSBOGEN 5.7.7

› Hier ist einiges durcheinander geraten. Hilf dem Redakteur und sortiere die Artikel den richtigen Ressorts zu.

Die Kinder können hier überprüfen, ob sie Artikel den richtigen Ressorts zuordnen können. Die Texte und Ressortnamen sind der Tageszeitung entnommen.

### 5.7.8 Beilagen in der Tageszeitung

#### ARBEITSBOGEN 5.7.8

- › *Erstelle eine Tabelle, in der du alle Beilagen notierst, die im Laufe eines Monats erscheinen.*

Regelmäßig finden sich in der Tageszeitung Beilagen. Die Schüler sollen in einer Tabelle alle Beilagen erfassen, die im Laufe eines Monats erscheinen, und zwischen redaktionellen Produkten und Werbebeilagen unterscheiden lernen.

### 5.7.9 Die Servicethemen

#### ARBEITSBOGEN 5.7.9

- › *Artikel welcher Ressorts kann man meist nur am Wochenende lesen?*
- › *Gibt es Unterschiede zwischen den Themen der Artikel, die man in der Wochentagsausgabe lesen kann und den Artikeln der Wochenendausgabe?*
- › *Warum sind in der Wochenendausgabe mehr Servicethemen und Lesertipps zu finden?*

Den Kindern wird auffallen, dass die Zeitung umfangreicher als in der Wochenausgabe ist und auch speziellere Themen anspricht. Vor allem die Themen Gesundheit, Auto, Reise, Immobilien, Karriere, aber auch Geld und Recht. Die meisten Servicethemen erscheinen am Samstag: Woran liegt das? Am Wochenende haben die Menschen mehr Ruhe, Zeit und Muße diese Artikel zu lesen. Sie entspannen sich beim Zeitunglesen. Orte, an denen man gerne liest, Zeiten, zu denen man gerne liest und das Lesen als Genuss können hier weiterführende Gesprächsthemen für die Klasse sein.

### 5.7.10 Darüber kann ich auch was schreiben ...

- › *Wähle ein Ressort aus, das dir besonders gut gefällt. Schreibe einen Artikel zu einem passenden Thema. Anschließend suchst du andere Schüler, die einen Artikel zum gleichen Ressort geschrieben haben. Zusammen macht ihr eine kleine Redaktionskonferenz, stellt eure Artikel vor und gebt den anderen „Journalisten“ Tipps und Anregungen, wie sie ihren Artikel noch interessanter schreiben können. Ihr überarbeitet eure Artikel und trifft euch dann wieder in eurer Redaktionsrunde und bespricht, welcher Artikel der Aufmacher für euer Ressort sein soll. Sucht oder zeichnet eine ansprechende Illustration zu dem Artikel. Stellt mit den Artikeln der anderen Ressorts eine Klassenzeitung zusammen.*

Mit dieser Aufgabe versuchen sich die Kinder selber als Journalisten. Sie schreiben einen eigenen Artikel, stellen ihn den Mitschülern vor, verbessern ihn, treffen im Team Entscheidungen über die Gestaltung einer eigenen Seite und erstellen zusammen eine Zeitung. Als Hilfestellung können hier der „Leitfaden zum Schreiben eines Zeitungsartikels“ sowie das Kapitel 5.13.1 „Tipps für das Schreiben einer guten Nachricht“ herangezogen werden. Wichtig ist, dass die Kinder ihren Artikel nicht einfach aufschreiben, sondern an ihm weiterarbeiten und „feilen“. Sie lernen die Kritik ihrer Mitschüler aufzunehmen und einzubauen, sodass sie ein gutes Produkt, einen spannenden und interessanten Artikel, erzielen. Die Bearbeitung dieser Aufgabe sollte in Form eines kleinen Zeitungsprojekts geschehen.

### 5.7.11 Welche Ressorts interessieren die Leser?

#### ARBEITSBOGEN 5.7.11

- › *Befrage mindestens fünf verschiedene Personen:*
  - ▶ Welches Ressort lesen sie in der Tageszeitung am liebsten?
  - ▶ Welches Ressort lesen sie als Erstes?
  - ▶ Welches Ressort lesen sie immer?
  - ▶ Welches Ressort lesen sie gar nicht?
  
- › *Führe eine Strichliste und erstelle ein Diagramm, aus dem man ablesen kann, wo die Interessen der Leser liegen.*

Jeder Mensch hat seine Lieblingsressorts in der Zeitung. Andere Bereiche werden gleich überblättert. Dies sollen die Kinder mit der vorliegenden Aufgabe herausfinden. Die Ergebnisse sollten anschaulich präsentiert werden. Es bietet sich daher an, ein Diagramm zu erstellen. Die Kinder lernen dabei, dass zur besseren Verständlichkeit von Sachverhalten auch Grafiken, Diagramme und Infokästen, wie sie in deiner Tageszeitung häufig vorkommen, helfen können. Zu Beginn und am Ende des *Klasse!*-Projekts kann man der eigenen Klasse ähnliche Fragen stellen, um herauszufinden, ob die Arbeit mit der Zeitung den Blick und die Interessen der Schüler verändert hat.

### 5.7.12 Unser Archiv

#### ARBEITSBOGEN 5.7.12

- › *Besprecht in eurer Klasse, welche Themen euch wichtig sind bzw. welche Themen aus der Politik, aus eurem Bezirk, aus dem Sport oder aus dem kulturellen Bereich euch interessieren.*
- › *Sucht euch in Partnergruppen ein Thema aus, das euch interessiert und verfolgt eine Woche, was darüber in deiner Tageszeitung geschrieben wird!*
- › *Druckt die Artikel aus und legt eine Sammlung mit Fundstellen (Datum, Ressort) an!*
- › *Präsentiert den anderen euer fertiges Archiv!*

In jedem Zeitungsverlag findet sich ein Archiv. Heute wird es elektronisch verwaltet, doch in früheren Jahrzehnten leisteten die Archivare eine ähnliche Arbeit, wie die Kinder bei der Bearbeitung dieser Aufgabe. Gemeinsam sollen sie ein Archiv zu Themen anlegen, die sie interessieren. Die Kinder lernen das genaue Lesen von Artikeln und wie man diese Artikel ordentlich ablegt, um mit ihnen weiterarbeiten zu können. Die Archive können Grundlage für eigene Artikel, für ein Referat oder auch für das freie Schreiben sein.

## 5.8 Zeitungslayout

### 5.8.1 Schriften, Farben und mehr ...

#### ARBEITSBOGEN 5.8.1

- ▶ *Untersuche, wie die verschiedenen Seiten der Zeitung aufgebaut sind. Du findest auf jeder Seite Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede.*
  - ▶ Warum werden in deiner Tageszeitung Grafiken abgedruckt?
  - ▶ Gibt es in deiner Tageszeitung verschiedene Schrifttypen? Schneide für jeden ein Beispiel aus und klebe es hier auf.
  - ▶ Die Schriften werden in unterschiedlichen Farben verwendet. Drucke je ein Beispiel aus und klebe es hier auf.

Jede Zeitung hat ihr unverwechselbares Layout. Das Layout der Tageszeitung hat sich im Laufe der Jahrzehnte verändert. Heute dominieren leserfreundliche Schriften und ein modernes, grafisch klares Layout den Auftritt der Zeitung. Infokästen und Grafiken liefern den Lesern wichtige Hintergrundinformationen und lockern das Satzbild auf.

### 5.8.2 Bilder und Fotos in der Zeitung

#### ARBEITSBOGEN 5.8.2

- ▶ *Warum ist auf der Titelseite ein großes Foto abgebildet? Welche Aufgabe hat es?*
- ▶ *Warum werden Fotos in der Zeitung abgedruckt?*
- ▶ *Suche ein Foto aus, das dir gut gefällt bzw. das dich beeindruckt. Drucke es aus, klebe es auf und schreibe dazu, warum du dieses Foto ausgewählt hast!*

Eine Zeitung lebt von einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Text und Fotos. Bilder illustrieren die Beiträge und enthalten ergänzende Informationen. In jedem Ressort finden sich Fotos und Abbildungen, die die Kinder betrachten und auswählen können. Sie erkennen, dass Bilder in jedem Ressort eine unterschiedliche Aufgabe haben. Sie informieren, illustrieren oder regen zum Schmunzeln an. Das Foto auf der Titelseite soll den Leser ansprechen und ihn animieren, die Zeitung zu kaufen. Es hat immer einen aktuellen Bezug, muss aber nicht im Zusammenhang mit dem Aufmacher der Titelseite stehen. In diesem Fall findet sich der Text, auf den sich das Foto bezieht, im entsprechenden Ressort.

### 5.8.3 Fotos in der Zeitung lügen nie!

### ARBEITSBOGEN 5.8.3

- ▶ *Schau dir die Fotos in deiner Tageszeitung an.*
  - ▶ Passen die Fotos zu den dazugehörigen Artikeln?
  - ▶ Welche Aufgabe haben die Fotos?
  
- ▶ *Man kann aber Fotos auch so verändern, dass sie genau das zeigen, was man haben will.*
  - ▶ Überlege dir, wie man Fotos verändern kann.
  - ▶ Versuche, ein Foto so zu verändern, dass du eine neue Bildaussage erhältst. Welche Möglichkeiten oder technische Hilfsmittel kennst du, mit denen das möglich ist?
  - ▶ Überlege dir, warum manche Menschen lieber ein manipuliertes Foto von sich in der Zeitung abgedruckt sehen wollen (zum Beispiel Politiker, Filmstars ...).

Die provokante Überschrift dieses Arbeitsbogens kann auch als Einstieg in das Thema Bildmanipulation stehen. Zunächst sollen sich die Kinder mit der grundsätzlichen Aufgabe von Fotos in der Zeitung beschäftigen. Fotos besitzen eine inhaltliche Aussagekraft, die durch ihre Größe und Platzierung noch unterstrichen wird. In einigen Teilen der Zeitung finden sich mehr und auch größere Fotos als in anderen. Fotografien bilden für uns die Realität ab. Dass man Bilder manipulieren kann, ist bekannt. Dennoch wirken Bilder glaubwürdig. Häufig wird mit Fotos Meinung und Politik gemacht. Die Wahl eines bestimmten Bildausschnitts kann die Aussage einer Fotoaufnahme grundlegend verändern. Mit Hilfe der digitalen Medien können Bilder so verändert werden, dass sie dem Redakteur oder auch der abgebildeten Person besser gefallen. Es gibt viele historische und aktuelle Beispiele für die Manipulation von Bildern: vom Wegretuschieren unliebsamer Persönlichkeiten in der ehemaligen Sowjetunion bis hin zu heute üblichen optischen Schönheitskorrekturen bei Fotomodellen und Schauspielern.

## 5.9 Presserecht

### 5.9.1 Das Presserecht

#### ARBEITSBOGEN 5.9.1

- ▶ *Untersuche die aktuelle Ausgabe deiner Tageszeitung. Besonders die Politik nutzt die Medien häufig für ihre Zwecke. Aber auch krumme Geschichten und ungerechtes Geschehen werden aufgedeckt. Welche Artikel sind deiner Meinung nach eher positiv für die Betroffenen, welche wirken sich negativ auf ihr Image aus? Begründe deine Meinung!*
- ▶ *Überlege, welche Informationen, die du in den Artikeln findest, bereitwillig und welche vermutlich nur zögernd an die Journalisten weitergegeben wurden!*

Die Aufgabe der Zeitung ist es, zu informieren und auch über Unrecht und Skandale zu berichten. Fast jeden Tag finden sich dafür Beispiele in den verschiedenen Ressorts. Die Kinder suchen in der Zeitung nach entsprechenden Artikeln. Sie können auch vergleichen, wie andere Medien mit den gefundenen Themen umgehen. Eine Diskussion über die Aufgabe von Zeitungen und die Grenzen ihrer Möglichkeiten kann sich anschließen.

### 5.9.2 Die Pressefreiheit

#### ARBEITSBOGEN 5.9.2

- ▶ *Suche im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland den Artikel, der sich auf die Pressefreiheit bezieht. Lies den ersten Absatz!*
  - ▶ Warum soll jeder Mensch das Recht haben, seine Meinung zu verbreiten?
  - ▶ Wer ist verpflichtet, einem Journalisten Auskunft zu geben, wenn dieser Informationen benötigt?
- ▶ *Lies den zweiten Absatz des Artikels.*
  - ▶ Warum schränkt er das Recht auf freie Meinungsäußerung und Informationserhalt ein?
  - ▶ Was verstehst du unter dem Recht am eigenen Bild? Nenne Beispiele!
- ▶ *Richter müssen häufig wegen des Vorwurfs der üblen Nachrede Entscheidungen treffen. Was verstehst du darunter?*
- ▶ *Es gibt Länder, in denen es keine Pressefreiheit gibt. Finde heraus, welche Länder das sind. Welche Gründe kann es für eine Einschränkung oder eine Abschaffung der Pressefreiheit geben? Informiere dich!*
- ▶ *Suche in aktuellen Zeitungsausgaben oder in Internetarchiven von Zeitungen nach Berichten über Einschränkungen der Pressefreiheit. Druckt diese Berichte aus und erstelle daraus eine Informationswand.*

Die Fragen zum Thema Pressefreiheit sind sehr umfangreich. Wir empfehlen, die Aufgaben an verschiedene Kleingruppen zu verteilen, die dann Informationsplakate erstellen und diese anschließend der ganzen Klasse präsentieren. Wichtig ist bei allen Aufgabenstellungen, dass die Kinder sich austauschen und ihre eigene Meinung zu den Fragen darstellen. Die Ergebnisse der Aufgabe 5 können auf die Weltkarte übertragen werden, die die Kinder zum Thema „Wichtige Zeitungen aus aller Welt“ (Aufgabe 5.3.4) erstellt haben.

### 5.9.3 Wer schützt mich vor der Presse?

#### ARBEITSBOGEN 5.9.3

- ▶ *Lies die aktuelle Ausgabe deiner Tageszeitung des und einer Boulevardzeitung. Wird in den Zeitungen über das Privatleben von bekannten Persönlichkeiten berichtet? Vergleiche die Artikel der beiden Zeitungen!*
  - ▶ Welche Unterschiede kannst du feststellen?
  - ▶ Welche Artikel würdest du als seriös bezeichnen?
  - ▶ Gibt es eventuell die Gefahr der Anklage wegen übler Nachrede?
- ▶ *Wenn eine Person sich in der Zeitung falsch dargestellt fühlt oder falsch zitiert wurde, dann kann sie eine Gegendarstellung von der Zeitung verlangen. Versuche dafür Beispiele in deiner Tageszeitung zu finden. Warum musste die Zeitung Gegendarstellungen abdrucken?*
- ▶ *Was ist der Presserat? Welche Aufgaben hat er (Informationen hierzu gibt es auf seiner Seite [www.presserat.de](http://www.presserat.de))? Was ist eine Rüge?*

Nicht nur die Presse muss geschützt werden, sondern auch die Menschen vor der Presse. Diesem Problem geht der Arbeitsbogen nach. Kinder interessieren sich für das Leben ihrer Idole, der Stars, Schauspieler und Musiker. Dass die Berichte über diese Personen nicht immer der Wahrheit entsprechen und die Betroffenen sich mitunter in ihren Persönlichkeitsrechten verletzt fühlen, haben die Kinder vielleicht schon erfahren. Die erste Aufgabe beschäftigt sich mit der unterschiedlichen Darstellung des Privatlebens bekannter Persönlichkeiten in der Boulevardpresse und in der Tageszeitung. Um die Unterschiede deutlich zu machen, bietet es sich an, zum Vergleich mit deiner Zeitung ein Boulevardblatt des Springer-Verlages zu untersuchen. Die Kinder werden anhand einiger Artikel erkennen, dass nicht nur bekannte Persönlichkeiten, sondern auch Normalbürger mitunter nicht korrekt in der Zeitung zitiert werden, dass manche Artikel unter die „Gürtellinie“ gehen und nicht der Wahrheit entsprechen.

Die Kinder lernen, dass man sich wehren kann, wenn in der Zeitung etwas Falsches über eine Person geschrieben wird. Anschaulich ist hier auch die Internetseite des Deutschen Presserats, die über Verstöße, Rügen und Ähnliches berichtet.

## 5.10 Journalistische Ethik

### 5.10.1 Die journalistische Ethik

#### ARBEITSBOGEN 5.10.1

- ▶ *Warum ist gerade die journalistische Ethik so wichtig?*
- ▶ *Der Deutsche Presserat hat den sogenannten Pressekodex aufgestellt. Lies dir den Pressekodex mit einem Partner durch (unter: [www.presserat.de](http://www.presserat.de))! Welche Grundsätze sind leicht, welche sind schwerer einzuhalten? Macht euch Stichpunkte und stellt eure Meinungen dar!*
- ▶ *Trotz der Richtlinien ist es für Journalisten oftmals schwierig, Entscheidungen zu fällen. Die Achtung der Menschenwürde verträgt sich manchmal nicht mit der Pflicht zur Wahrheit. Sucht in eurer Tageszeitung nach Beispielen, bei denen es eurer Meinung nach dem Verfasser schwer gefallen sein muss, zu berichten. Welche Konsequenzen musste er bedenken?*
- ▶ *Vergleicht: Inwieweit beachtet die Boulevardpresse den Pressekodex?*

Die Aufgabenstellungen rund um die wahrheitsgetreue Berichterstattung in der Zeitung fördern Diskussionen und Meinungsaustausch unter den Kindern. Der Text des Pressekodex kann den Kindern als Kopie gegeben werden. Vielleicht liest man ihn gemeinsam durch, um schwierige Formulierungen sofort zu klären.

### 5.10.2 Einem Artikel auf den Grund gehen ...

#### ARBEITSBOGEN 5.10.2

- ▶ *Suche dir mit einem Partner einen Artikel aus der aktuellen Ausgabe deiner Tageszeitung aus. Überprüft, ob der Journalist den Artikel wahrheitsgemäß geschrieben hat. Achtet dabei auf folgende Aspekte:*
  - ▶ *Findet heraus, welche Quellen der Journalist benutzt hat, um seinen Artikel zu verfassen!*
  - ▶ *Recherchiert gemeinsam den dargestellten Sachverhalt.*
    - *Sucht Artikel, die vom gleichen Sachverhalt berichten (zum Beispiel in älteren Ausgaben oder im Onlinearchiv).*
    - *Vergleicht die verschiedenen Artikel. Stimmen die Angaben, die ihr in eurem Artikel gelesen habt? Gibt es Unterschiede? Stimmen die Zahlen? Warum gibt es eventuell andere Aussagen? Habt ihr weitere Informationen erhalten?*
    - *Welche Informationen erhaltet ihr in anderen Medien (zum Beispiel Zeitungen, Radio, Fernsehen, Internet)?*
    - *Wo könnt ihr noch weitere Informationen bekommen? Beschafft sie euch!*
    - *Erstellt ein Infoblatt über eure Recherche. Klebt euren Artikel auf und fügt alle Informationen hinzu, die ihr erhalten habt.*
  - ▶ *Ist die Nachricht, die ihr gelesen habt „wasserdicht“? Hat der Journalist seriös berichtet? Habt ihr Widersprüche gefunden? Schreibt einen Leserbrief an eure Zeitung und stellt eure Ergebnisse vor!*

Nachdem sich die Kinder über die Ethik und das Presserecht informiert haben, sind sie nun aufgefordert zu überprüfen, ob die Ansprüche an den Journalismus von seinen Vertretern auch umgesetzt werden. Die Kinder testen dies an einem Artikel, dessen Informationsgrundlagen sie soweit wie möglich zu überprüfen versuchen. Sollten die Kinder auf Widersprüche stoßen, können diese Anlass für einen Leserbrief sein.

## 5.11 Recherche

### 5.11.1 Wo kommen die Nachrichten her?

#### ARBEITSBOGEN 5.11.1

- Die Redakteure nutzen verschiedene Informationsquellen, um über das Neueste in der Welt oder der Stadt berichten zu können. Finde heraus, was die verschiedenen Informationsquellen bedeuten!

In dieser Aufgabenstellung wird die Bedeutung der unterschiedlichen Nachrichtenquellen geklärt. Verschiedene Nachrichtenquellen bilden die Grundlage für die Nachrichten und Berichte, die man in der Zeitung lesen kann. Das sind zum einen die Nachrichtenagenturen (unter anderem dpa, afp, ap, rtr, ddp), welche die verschiedenen Medien fortlaufend aktuell informieren. Außerdem haben viele Zeitungen, Rundfunk- und Fernsehsender Korrespondenten, die aus bestimmten Ländern berichten. Nicht zuletzt werden Informationen auch über öffentliche oder private Informanten weitergegeben. Pressekonferenzen, Pressemitteilungen, Gespräche und Interviews können ebenfalls die Grundlage für Nachrichten sein.

### 5.11.2 Wo kommen die Informationen her?

#### ARBEITSBOGEN 5.11.2

- Finde heraus, auf welchen Informationsquellen Zeitungsartikel aufbauen. Dazu suchst du aus der aktuellen Zeitung fünf Artikel heraus. Klebe die Artikel auf und streiche an, welche Informationsquellen der Redakteur genutzt hat.

Wenn Journalisten ihre Nachricht aufgrund einer Agenturmeldung verfasst haben, dann findet man das Kürzel der Agentur am Ende des Artikels. Andere Informationsquellen sind zumeist im Text angegeben. Die Kinder sehen, dass Journalisten in ihren Artikeln häufig mehrere Informationsquellen nutzen und zitieren.

### 5.11.3 Der Weg der Nachricht – vom Ereignis bis zum Leser (1)

#### ARBEITSBOGEN 5.11.3

- Bevor du am Morgen in der Zeitung lesen kannst, was passiert ist, muss die Nachricht einen langen Weg gehen. Leider ist hier einiges ein wenig durcheinander geraten. Schneide die einzelnen Abschnitte aus, ordne sie in die richtige Reihenfolge und klebe sie auf.

Hier beschreibt eine kurze Geschichte, wie aus einem Ereignis eine Nachricht in der Zeitung wird. Spielerisch erarbeiten sich die Kinder den Weg der Nachricht. Die einzelnen Abschnitte werden in die Grafik auf dem Arbeitsbogen „Der Weg der Nachricht – vom Ereignis zum Leser (2)“ eingetragen.

### Der richtige Text lautet:

Gestern morgen staunten die frühen Besucher auf dem Flensburger Hafendamm nicht schlecht. Ein Elefant hatte es sich auf dem Pflaster bequem gemacht. Frau Schmidt wollte zunächst ihren Augen nicht trauen, rief dann aber die Polizei an. Diese dachte, es handle sich um einen Scherz, denn sie hatte noch nichts von einem vermissten Elefanten gehört. Als die beiden Polizisten auf dem Hafendamm ankamen, war auch schon ein Reporter des Flensburger Tageblatts da. „Woher die Journalisten das schon wieder wissen konnten?“ fragten sich die Polizisten. Doch der Reporter Herr Schneider war gerade auf dem Weg zum Verlagsgebäude seiner Zeitung, als auch er den Elefanten entdeckte. Er rief schnell den Fotografen an, damit dieser ein paar schöne Aufnahmen von dem Dickhäuter machen konnte. Herr Schneider interviewte die Polizisten, die aber noch nichts Neues zu berichten hatten. Als Herr Schneider dann in seinem Büro war, telefonierte er mit dem Zoo und dem Zirkus, der gerade in Flensburg gastierte, um weitere Informationen zu bekommen. Mittags meldete sich ein kleiner Zirkus, der am Rande der Stadt seine Zelte aufgeschlagen hatte, bei der Polizei. Dem Zirkus war aufgefallen, dass seine Elefantendame Sissi fehlte. Herr Schneider schaute auch im Archiv nach und fand heraus, dass es nicht der erste Elefant war, der Flensburg allein durchquert hatte. Nach einem Telefonat mit dem Lokalressort seiner Zeitung wusste er, dass es noch Platz für die Elefantengeschichte gab. Schnell tippte er seinen Artikel in den Computer. Der Layouter setzte den Artikel und das Foto an die richtige Stelle in der Zeitung.

Am Abend wurde dann die Zeitung gedruckt. Der Vertrieb verteilte die Zeitungen an die Kioske und die Zusteller. Am nächsten Morgen konnten alle Menschen in der Stadt am Frühstückstisch oder auf dem Weg zur Arbeit von dem Besuch des Elefanten in der Zeitung lesen.

#### 5.11.4 Der Weg der Nachricht – vom Ereignis bis zum Leser (2)

#### Arbeitsbogen 5.11.4

- Die Grafik soll den Weg aufzeigen, den die Nachricht gehen muss, bis sie beim Leser ankommt. Setze die richtigen Begriffe in die Grafik ein! Korrespondenten, Textarchiv, Zeugen oder Betroffene werden angerufen, Kiosk, Redaktion, Vertrieb, Ressort, Agenturreporter, Bildarchiv, Zusteller, Druckerei, Polizei, Reporter der Zeitung berichtet direkt, Zeugen oder Betroffene melden sich selbst.

Um über den Weg der Nachricht eine Übersicht zu erhalten, sollen die Kinder diese Grafik beschriften. Hilfreich ist es, im Vorfeld den Arbeitsbogen 5.11.3 „Der Weg der Nachricht – ... (1)“ zu bearbeiten, da einige Begriffe dort schon erläutert werden. Als Differenzierungsmöglichkeit kann man die Kinder auch zu dieser Grafik einen Bericht über den Weg der Nachricht schreiben bzw. aufgrund des Textes selber eine Grafik erstellen lassen.

## 5.12 Journalistische Darstellungsformen

### 5.12.1 Verschiedene Textsorten in der Zeitung

**ARBEITSBOGEN 5.12.1**

- › *Schreibe über die Texte die entsprechende Textsorte. Begründe deine Zuordnung.*
- › *An welcher Stelle findest du in deiner Tageszeitung Kommentare?*
- › *Wo kann man in deiner Tageszeitung Rezensionen lesen?*

Als ersten Einstieg sollen die Kinder die Artikel den Textsorten informierend oder meinungsäußernd zuordnen. Um die Unterschiede deutlich werden zu lassen, sollen sie ihre Zuordnung begründen. Kommentare haben in deiner Tageszeitung ihren festen Platz, ebenso Rezensionen. Rezensionen finden sich im Feuilleton.

### 5.12.2 Was ist was? Verschiedene Textsorten

**ARBEITSBOGEN 5.12.2**

- › *Sortiere die verschiedenen Textsorten in die richtige Spalte der Tabelle ein.*

Mit der Übung lernen die Kinder die unterschiedlichen Textsorten kennen, da diese kurz charakterisiert werden. Außerdem wiederholen sie die Kriterien für informierende und meinungsäußernde Texte. Die Kurzbeschreibungen der Textsorten können auch in das Zeitungslexikon eingeordnet werden.

### 5.12.3 Lexikon der Textsorten

- › *Suche für jede Textsorte ein Beispiel in der Zeitung. Drucke ihn, klebe den Artikel auf eine Seite, schreibe die Textsorte darüber und hefte die Seite in deinen Zeitungsordner.*

Indem die Kinder entsprechende Textbeispiele suchen, lernen sie die Textsorten kennen. Alle Textsorten eignen sich zum Verfassen eigener Schülerbeiträge.

### 5.12.4 Die Nachricht

**ARBEITSBOGEN 5.12.4**

Das Arbeitsblatt informiert die Kinder über Aufbau und Funktion einer Nachricht. Es ist eine Basisinformation, die die Kinder immer wieder zur Hand nehmen sollten, wenn sie eigene Nachrichten verfassen bzw. Nachrichten untersuchen.

### 5.12.5 Untersuche eine Nachricht

#### ARBEITSBOGEN 5.12.5

- › Die Nachricht wurde in deiner Tageszeitung veröffentlicht. Lies sie durch. Finde heraus, welcher Textteil auf eine W-Frage antwortet. Unterstreiche sie mit verschiedenen Farben und schreibe die passenden W-Fragen daneben.

Klassisch aufgebaut findet man alle Antworten auf die W-Fragen, an die sich ein Journalist halten sollte, wenn er eine Nachricht schreibt. Es können auch in den aktuellen Ausgaben der Tageszeitung Nachrichten untersucht werden.

### 5.12.6 Der Bericht

#### ARBEITSBOGEN 5.12.6

- › Suche zwei Berichte in deiner Tageszeitung. Drucke sie aus, klebe sie auf und notiere, worüber berichtet wird.

Um den Unterschied zwischen einer Nachricht und einem Bericht zu erarbeiten, sollen die Kinder die aktuelle Ausgabe der Zeitung nach Berichten durchsehen und diese aufkleben.

## 5.13 Schreiben für die Zeitung

### ARBEITSBOGEN 5.13

Mit Hilfe der Merkblätter bekommen die Kinder einen Überblick über die Grundlagen der journalistischen Praxis.

### 5.13.1 Tipps für das Schreiben einer guten Nachricht

#### ARBEITSBOGEN 5.13.1

- › *Suche dir ein Ereignis oder ein Thema aus, das viele deiner Mitschüler und auch andere Kinder interessieren könnte. Schreibe eine kurze Nachricht darüber.*

Die Tipps sollen den Kindern helfen, eine gute Nachricht zu schreiben. Dazu können auch die Anmerkungen aus dem Kapitel 5.12, insbesondere der Arbeitsbogen 5.12.4 „Die Nachricht“ ergänzend herangezogen werden.

### 5.13.2 Ein Bericht über ...

- › *Suche dir ein Ereignis oder ein Thema aus, das viele deiner Mitschüler und auch andere Kinder interessieren könnte. Schreibe einen Bericht darüber.*

Die Kinder sollen einen eigenen Bericht verfassen. Dieser kann an der Wandzeitung oder in einer Klassenzeitung veröffentlicht werden. Zu Beginn können die Schüler Themen sammeln, die sie interessieren, um einen Aufhänger für ihren Bericht zu finden.

### 5.13.3 Tipps für ein Interview

#### ARBEITSBOGEN 5.13.3

Grundlage eines Berichtes oder eines Artikels kann ein Interview sein. Der Arbeitsbogen gibt den Kindern Tipps und Hilfestellungen, so dass sie ein gelungenes und interessantes Interview führen können. Es bietet sich an, zunächst im Klassenverband das Interviewen zu üben, so dass die Kinder schon Erfahrungen damit gemacht haben, wenn sie später fremden Interviewpartnern gegenüber treten.

## 5.14 Sonstiges

### 5.14.1 Zeitungsfundstücke

- › *In der Zeitung findet man manchmal lustige, komische und kuriose Sachen. Das können komische Sätze, Überschriften, Bilder, Anzeigen usw. sein. Sammle diese Fundstücke. Lege sie in eine Klarsichtfolie. Ihr könnt mit diesen Fundstücken eine lustige Zeitung erstellen, eine Ausstellung machen, eine Collage, ein Bild mit deinem Lieblingsfundstück gestalten ...*

In der Zeitung finden sich immer wieder interessante kleine und auch größere Artikel, Bilder und Anzeigen, die sich gut zum Weiterarbeiten anbieten. Es ist sinnvoll, die Kinder gleich von Anfang an ihre Fundstücke sammeln zu lassen, sodass im Laufe des Projekts darauf zurückgegriffen werden kann. Fundstücke können in vielen Unterrichtsfächern eingesetzt werden. Einige Beispiele: Im Kunstunterricht eignen sie sich zur Erstellung von Collagen, Bildern, Schriftbildern. Im Deutschunterricht können sie Anlass für das Verfassen von Texten, für Gedichte oder zur Sprachbetrachtung sein.

### 5.14.2 Aus alt mach neu – Fotos mal anders ...

- › *Lege eine Sammlung mit Fotos und Grafiken an, die dir gefallen oder die lustig aussehen. Du kannst Folgendes mit dieser Sammlung machen:*
- ▶ Mache eine Ausstellung mit den Bildern.
- ▶ Finde neue Überschriften zu den Bildern.
- ▶ Klebe die Bilder auf und gestalte das Umfeld der Bilder.
- ▶ Mache einen Comic aus dem Bild, indem du zum Beispiel eine Sprechblase hinzufügst.

Mit den Fotos können die Kinder im Kunstunterricht oder auch in der Freiarbeitsphase selbstständig neue Bilder und Kunstwerke erstellen. Die Fotos können auch im Deutschunterricht Anlass zum Verfassen eigener Texte und Gedichte sein.